

HEIMATBRIEF

Nr. 225

WEST
KREIS MÜNSTERLAND
BORKEN

März - April 2013

Preisträger des Architektenwettbewerbs stehen fest

Landrat Dr. Zwicker und Vredens Bürgermeister Dr. Holtwisch: „REGIONALE-Projektidee des Kulturhistorischen Zentrums wird nun erstmals optisch „greifbar“

KREIS BORKEN/VREDEN. „Alle eingereichten 18 Entwürfe zeichnen sich durch ausgesprochen hohe Qualität aus“, waren sich *Landrat Dr. Kai Zwicker* und *Vredens Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch* bei der Bekanntgabe der Ergebnisse des Architektenwettbewerbs zur REGIONALE-Projektidee „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“ in Vreden einig. Das habe die Entscheidungsfindung für die 20-köpfige Jury – Städteplaner, Architekten, Vertreterinnen und Vertretern des Kreises Borken und der Stadt Vreden sowie des Bistums Münster, der REGIONALE-Agentur und des Landschaftsverbandes – nicht leicht gemacht. Dennoch gab es am Ende mit dem Büro „Bez + Kock, Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart“ einstimmig einen ersten Preisträger: „Dieser Beitrag passt sich hervorragend in die aktuelle städtische Umfeldplanung ein und bietet ein gelungenes bauliches Konzept für die ganz unterschiedlichen Nutzungsnotwendigkeiten des Zentrums.“

Genau das sei auch die besondere Herausforderung für die teilnehmenden Architekturbüros gewesen, erläuterte *Professor Hartmut Welters*, der den Wettbewerb fachlich betreut hatte. Laut Welters ging es vor allem um folgende Fragen: „Wie gehe ich mit dem vorhandenen Altbestand um: die Bausubstanz des Hamaland-Museums und des Landeskundlichen Instituts sowie die beiden denkmalgeschützten Häuser? Wie plane ich die notwendigen Erweiterungsflächen in dem eng umgrenzten Areal? Wie füge ich das Vorhaben in das Umfeld von Stadtgraben und Innenstadt ein?“ Das Büro Bez + Kock habe darauf überzeugende Antworten gefunden, betonten *Dr. Zwicker* und *Dr. Holtwisch* unisono. So werde die Projektidee des

Kulturhistorischen Zentrums nun erstmals optisch „greifbar“.



Bildzeile v.l.n.r.: Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster, Professor Hartmut Welters, Landrat Dr. Kai Zwicker, Vredens Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch und Kreisbaudezernent Hubert Grothues präsentieren den Entwurf des Büros Bez + Kock.



Die Jury begründete ihre Entscheidung u. a. wie folgt: „Das vorliegende Projekt knüpft durch die Gliederung seiner Dachlandschaft an vorhandene Geometrien an, interpretiert diese jedoch im Sinne der Bauaufgabe neu. Eine Serie von Satteldächern überdeckt den Neubau und bindet dabei auch die bestehenden Gebäude ins Gesamtkonzept mit ein.“ Das Spiel mit der Ambivalenz von klein und groß sei grundlegende Konzeptidee. So ende das Ensemble

Kurz informiert – Terminvorschau

- 8. Juni 2013 – Kreisheimattag in Velen-Ramsdorf (gemeinsam mit dem Kreisheimatverein Coesfeld)
- 22. Juni 2013 – Emsdetten - Westfalentag und Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes

INHALT

AKTUELLES, PERSÖNLICHKEITEN	4
KREISNACHRICHTEN.....	5
JAHRESBERICHTE	6
VEREINSNACHRICHTEN.....	13
BLICK IN ZEITSCHRIFTEN ..	18
WAS - WANN - WO	19
PLATTDÜTSKE ECKE ETC..	20
IMPRESSUM	22

zur Kulturachse hin nicht mit einer tiefstehenden Traufe, sondern formuliere durch seinen randständigen First einen prägnanten baulichen Akzent als Gebäudekopf. „Der Entwurf gibt dem Konzept des Kulturhistorischen Zentrums somit eine ganz eigene Melodie“, freute sich *Dr. Holtwisch*. *Landrat Dr. Zwicker* lobte zudem die innenräumliche Lösung: „Die sehr unterschiedlichen Baukörper fügen sich zu einem gemeinsamen Ganzen, in dem eine einfache Orientierung und eine hohe Funktionalität gewährleistet sind.“

Die weiteren Preisträger sind:

2. „Pool Leber Architekten“, München
3. „Lüderwaldt Architekten, Köln“ mit „Raderschall Architekten, Köln“
4. „Schulz & Schulz Architekten GmbH“, Leipzig, mit „Bock Neuhaus Partner“, Coesfeld

Angekauft werden zudem die Entwürfe der Büros „Heinle, Wischer und Partner, Köln“ und „Schmeersahl Biermann Prüßner, Bad Salzufflen“.

Wie *Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster* und *Kreisbaudezernent Hubert Grothues* mitteilten, schließe sich nun ein sogenanntes Verhandlungsverfahren an, in das die Preisträger einbezogen werden. Neben funktionalen und gestalterischen Überlegungen spielen dabei vor allem auch Kosten- und Wirtschaftlichkeitsfragen sowie die städtebaulich-räumliche Qualität eine entscheidende Rolle. Die Kostenobergrenze liegt für die gesamte Baumaßnahme bei 10 Mio. Euro brutto. Davon sind nach jetzigem Stand 4,55 Mio. Euro für Umbau und Sanierung des Bestandsgebäudes notwendig. Spätestens Ende des Jahres soll Klarheit darüber herrschen, welcher mit Kosten hinterlegte Entwurf für eine Realisierung der Projektidee infrage kommt und welche Förderung durch das Land im Rahmen der REGIONALE 2016 möglich wird. Der Kreistag wird dann darüber befinden, ob es tatsächlich zum Bau des Kulturhistorischen Zentrums kommt.

Alle Entwürfe, die im Rahmen des Architektenwettbewerbs erarbeitet worden sind, hat das Hamaland-Museum in Vreden, Butenwall 4, bis zum 21. April 2013 in einer Ausstellung präsentiert. Besucherinnen und Besucher konnten sich dort zudem über die Projektidee des Kulturhistorischen Zentrums informieren.

Zum Hintergrund:

Die Projektidee „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“:

Im Rahmen der REGIONALE 2016 verfolgen der Kreis Borken und die Stadt Vreden gemeinsam die Idee, am Standort des Hamaland-Museums in Vreden ein „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“ zu schaffen. Entstehen soll „ein kultureller Knotenpunkt“, der

- zur nachhaltigen Sicherung der Kultureinrichtungen in kleinen Orten beiträgt,
- das kulturelle Gesamtprofil der Region stärkt und
- die Identifikation mit der Region fördert.

Zentrale Grundlage für die Entstehung dieses kulturellen Knotenpunkts ist die Zusammenführung des Hamaland-Museums, des Landeskundlichen Instituts Westmünsterland samt Bibliothek sowie der historischen Bestände des Kreisarchivs Borken und des Vredener Stadtarchivs zu einem umfangreichen „Historischen Gedächtnis“ der Region.

Im Qualifizierungsverfahren der REGIONALE 2016 hat die Projektidee „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“ im November 2011 die zweithöchste Qualifizierungsstufe B erreicht. Ende dieses Jahres entscheidet der Kreistag über die Umsetzung der Projektidee und den Baubeschluss. Parallel soll die Aufnahme in die Qualifizierungsstufe A der REGIONALE 2016 erfolgen.

Architektenwettbewerb:

Der Wettbewerb ist nach einem streng standardisierten Verfahren abgelaufen. 20 Architekten bzw. Architekturbüros aus Deutschland und den Niederlanden waren für die Teilnahme ausgewählt bzw. ausgelost worden. Nach einem Einführungskolloquium am 18. Dezember 2012 hatten die Teilnehmer bis zum 12. Februar 2013 Zeit, ihre Planunterlagen einzureichen. Die Modelle mussten sie bis zum 26. Februar 2013 abgeben. Eingegangen sind Entwürfe von insgesamt 18 Büros. Betreut wurde der Architektenwettbewerb durch das Büro Norbert Post - Hartmut Welters, Architekten & Stadtplaner GmbH BDA/SRL, Dortmund.

Das Plangebiet umfasst den aktuellen Gebäudebestand von Hamaland-Museum und Landeskundlichem

Institut Westmünsterland (Gebäudeteile von 1977 und 1988 sowie zwei denkmalgeschützte Gebäude entlang der Gasthausstraße) sowie das benachbarte Grundstück des ehemaligen Jugendheims, das für einen Neubau zur Verfügung steht. Zur Aufgabe gehörten insbesondere die Planung dieses Neubaus sowie die Einbeziehung und Umgestaltung der bestehenden Gebäudesubstanz.

Das Preisgericht tagte am 21. März 2013 im Hamaland-Museum Vreden. Für die Beratung wurden alle Entwürfe anonymisiert. Als Preisgeld stand eine Summe in Höhe von 80.000 Euro zur Verfügung, die auf die Preisträger verteilt wurde. Für den Fall einer weiteren Beauftragung wird das Preisgeld auf das Honorar angerechnet.

Weitergehende Informationen gibt es im Internet unter www.kulturhistorisches-zentrum.de.

Dieser Bericht und das Foto erschienen am 19. April 2013 im Pressedienst des Kreises Borken

Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland:

Preisträger des Architektenwettbewerbs wurden ausgezeichnet

KREIS BORKEN. Vor vier Wochen gab die Jury die Namen der Preisträger im Architektenwettbewerb für das Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland – eine REGIONALE-Projektidee des Kreises Borken und der Stadt Vreden – bekannt. Nun haben im Hamaland-Museum in Vreden *Landrat Dr. Kai Zwicker*, *Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch* und *REGIONALE-Geschäftsführerin Uta Schneider* im Rahmen einer Feierstunde den Vertretern der erfolgreichen Architekturbüros die Preisurkunden überreicht. Dabei bescheinigten sie allen 18 eingereichten Wettbewerbsbeiträgen ein außerordentlich hohes Niveau. Im Gegenzug lobten die Preisträger, wie professionell Kreis und Stadt Vreden den Architektenwettbewerb vorbereitet und durchgeführt hätten.

Mit dem ersten Preis wurde der Beitrag des Büros „Bez + Kock, Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart“ ausgezeichnet.



Nach der Preisverleihung stellten sich die Teilnehmer zum Foto: Vordere Reihe von links nach rechts Landrat Dr. Kai Zwicker mit den Vertretern des Büros Bez + Kock Dr. Ulrich Hermanns, Martin Bez sowie Anna Piontek (3. v. r.). Rechts Vredens Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch und links daneben REGIONALE-Geschäftsführerin Uta Schneider.

„Dieser Entwurf zeigt einen feinen und angemessenen Umgang mit der besonders sensiblen Örtlichkeit“, erläuterte *Uta Schneider* in ihrer Laudatio. „Der Beitrag passt sich hervorragend in die aktuelle städtische Umfeldplanung ein und bietet ein gelungenes bauliches Konzept für die ganz unterschiedlichen Nutzungsnotwendigkeiten des Zentrums.“ *Architekt Martin Bez*, erfahrener Planer derartiger Bauten, griff in seinem Dankeswort diesen Faden auf: „Wir wollten mit unserem Konzept die Kleinmaßstäblichkeit der Umgebung aufnehmen. Wir haben überdies die Orientierung im Gebäude als wesentliche Herausforderung gesehen und deshalb alle Kraft darauf verwendet, uns im Wesentlichen auf zwei Geschosse zu beschränken, in denen sich die Besucherinnen und Besucher bewegen.“

Als weitere Preisträger geehrt wurden „Pool Leber Architekten München“ (Rang 2), „lüderwaldt architekten Köln“ mit „Raderschall Architekten Köln“ (Rang 3) und „Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig“ mit „Bock Neuhaus Partner Coesfeld“ (Rang 4).

Inzwischen ist das sogenannte Verhandlungsverfahren angelaufen, in das die vier Preisträger einbezogen werden. Dabei geht es darum, die genaue Planung für das Bauvorhaben festzulegen. Neben funktionalen und gestalterischen Überlegungen spielen vor allem Kosten- und Wirtschaftlichkeitsfragen sowie die städtebaulich-räumliche Qualität eine entscheidende Rolle. Die Obergrenze der Baukosten liegt insgesamt bei 14,57 Mio. Euro brutto. Für den Architektenwettbewerb waren davon die Kosten für das Bauwerk in Höhe von rund 10 Mio. Euro von Bedeutung. Spätestens Ende des Jahres soll Klarheit darüber herrschen, welcher mit Kosten hinterlegte Entwurf für eine Realisierung der Projektidee infrage kommt und welche Förderung durch das Land im Rahmen der REGIONALE 2016 möglich wird. Der Kreistag wird dann darüber befinden, ob es tatsächlich zum Bau des Kulturhistorischen Zentrums kommt.

Dieser auszugsweise Bericht und das Foto erschienen am 19. April 2013 im Pressedienst des Kreises Borken.

**Beiräte informieren sich über das Projekt
„Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“**
*Kreis und Stadt wollen Austausch mit Wissenschaft
und Partnern vor Ort vorantreiben*

Die Beiräte von Hamaland-Museum und Landeskundlichem Institut Westmünsterland haben sich am Donnerstag (11.4.2013) in Vreden getroffen. Im Mittelpunkt der Sitzung im Museum stand das Projekt „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“, das Kreis Borken und Stadt Vreden im Rahmen der Regionale 2016 verwirklichen wollen.

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster erläuterte das Konzept des geplanten Zentrums. „Wir wollen durch die Verbindung von Präsentation und Dokumentation, Forschung und Lernen eine neuartige Einrichtung mit großer Ausstrahlung in die Region schaffen“, betonte er. Als „Knotenpunkt“ würde das Zentrum dazu beitragen, die kulturelle Infrastruktur in der Region zu sichern. Vredens Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch skizzierte die städtebaulichen Überlegungen, in denen das geplante Zentrum eine große Rolle spielt.

Den Beiräten von Hamaland-Museum und Landeskundlichem Institut gehören Vertreter der Träger, Gründer und größten Leihgeber der Einrichtungen an. Dies sind der Kreis Borken, die Stadt Vreden, der Heimat- und Altertumsverein der Vredener Lande und die Katholische Kirchengemeinde St. Georg. Zudem wird das Landeskundliche Institut durch eine Wissenschaftliche Kommission begleitet. Deren Mitglieder sind in erster Linie Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Volkskunde, Archäologie und Sprachwissenschaften.

Die Mitglieder der Beiräte zeigten großes Interesse an der Entwicklung des Projekts und wollen sich in den Prozess beratend und als Partner einbringen. Sie ermunterten Kreis und Stadt, Kultur- und Geschichtsinteressierte aus der Region weiter in die Planungen einzubeziehen und das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen im Blick zu behalten.

Zum Hintergrund:

Der Kreis Borken und die Stadt Vreden verfolgen im Rahmen der Regionale 2016 die Projektidee „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“. Kern ist die Zusammenführung von Hamaland-Museum, Landeskundlichem Institut Westmünsterland und den historischen Beständen der Archive von Kreis Borken und Stadt Vreden. Dazu soll unter anderem ein Neubau entstehen, der die bisherigen Gebäude von Hamaland-Museum und Landeskundlichem Institut einbe-

zieht. Insgesamt 18 Büros hatten sich beteiligt, vier davon sind mit einem Preis ausgezeichnet worden. Im Sommer soll feststehen, welcher dieser vier Entwürfe für eine Realisierung in Frage kommt. Ob gebaut wird, darüber entscheiden die politischen Gremien von Kreis Borken und Stadt Vreden voraussichtlich Ende des Jahres.



Die Beiräte des Hamaland-Museums und des Landeskundlichen Instituts Westmünsterland trafen sich in Vreden. Dabei besuchten sie auch die Ausstellung zum Architektenwettbewerb, die noch bis zum 21. April 2013 zu sehen ist.

aus: PD Kreis Borken vom 12. April 2013

AKTUELLES, PERSÖNLICHKEITEN

**Ministerpräsidentin Hannelore Kraft verleiht den
Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen
u. a. an Oberkreisdirektor a. D. Raimund Pingel**

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hat elf Bürgerinnen und Bürger im Präsidentenschlösschen der Bezirksregierung Düsseldorf mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Die Ministerpräsidentin übergab diese besondere Auszeichnung u. a. im Beisein von Borkens Landrat Dr. Kai Zwicker und würdigte den Einsatz und die Leistungen jedes einzelnen Ordensträgers. „Für mich gehört es zu den wichtigsten und schönsten Aufgaben, nordrhein-westfälische Bürgerinnen und Bürger für ihr großartiges Engagement auszuzeichnen. Denn von diesem Engagement lebt unser Land in einem Maße, das kaum überschätzt werden kann“, so Hannelore Kraft. Diese Frauen und Männer, die sich auf ganz unterschiedliche Weise und in allen Teilen unseres Landes engagieren, sorgen dafür, dass unsere Gesellschaft funktioniert und unser Land lebens- und liebenswert bleibe.

Die Ministerpräsidentin hob die Bedeutung des Verdienstordens des Landes hervor, der 1986 aus Anlass des 40. Geburtstages des Landes Nordrhein-Westfalen gestiftet worden ist. Er wird an Bürgerinnen und

Bürger aus allen Gruppen der Bevölkerung verliehen, in Anerkennung ihrer außerordentlichen Verdienste für die Allgemeinheit. Die Zahl der Landesorden ist auf 2500 begrenzt. In den 27 Jahren seines Bestehens sind bisher nur knapp 1500 Frauen und Männer ausgezeichnet worden. Dies mache, so Hannelore Kraft, deutlich, dass der Landesverdienstorden eine „wirkliche Rarität“ sei. Im Rahmen der Feierstunde betonte die Ministerpräsidentin: „Es sind ganz besondere Menschen, die wir hier auszeichnen. Menschen, die Vorbilder sind, weil sie sich für andere einsetzen, weil sie anderen helfen. Sie alle stehen für Werte. Werte, die nicht ‚von Oben‘ verordnet werden können, Werte die vorgelebt werden müssen. Werte wie Menschenwürde, Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz und Zivilcourage.“

KREISNACHRICHTEN

Frühjahrestreffen der Heimatvereine aus der Region Borken

Vorstände waren in Südlohn zu Gast

SÜDLOHN. Die Vorstände der Heimatvereine aus dem Bezirk Borken haben sich jetzt zu ihrer Frühjahrstagung in Südlohn getroffen. Thema der Sitzung im Haus Wilmers war unter anderem der Kreisheimatstag, der am 8. Juni in der „Alten Molkerei“ in Ramsdorf stattfinden wird. Auch die Heimatvereine aus dem Kreis Coesfeld sind zu diesem Tag eingeladen. Im Mittelpunkt stehen wird die REGIONALE 2016.

In den nächsten Monaten ist zudem die Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft Plattdeutsch“ geplant. „Sie soll die Möglichkeit bieten, sich über plattdeutsche Angebote auszutauschen, die es in den einzelnen Orten gibt“, erklärte der *stellvertretende Heimatpfleger, Alois Mensing* aus Ramsdorf. „Dazu gehört unter anderem der Plattdeutsch-Unterricht, den einige Heimatvereine durchführen.“ Zur persönlichen Vorstellung nutzten die Sitzung *Elisabeth Büning, die neue Leiterin des Fachbereichs Bildung, Schule, Kultur und Sport des Kreises Borken, und Andrea Hertleif, die dort die Abteilung Kultur und Heimatpflege leitet.* Zu den Aufgaben dieser Abteilung gehört auch die Betreuung der Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege. Die beiden Kreismitarbeiterinnen informierten unter anderem über den aktuellen Stand des REGIONALE-Projekts „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“.

In Südlohn begrüßt hatte die Gruppe der *Vorsitzende des örtlichen Heimatvereins, Franz-Josef Bucks.* Vor der Sitzung besichtigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die gerade renovierte Pfarrkirche St. Vitus. Küsterin *Christina Hayk* erläuterte die Besonderheiten dieses Baus.



Foto: Im Rahmen ihrer Frühjahrstagung in Südlohn besichtigten die Vorstände der Heimatvereine aus dem Bereich Borken die St.-Vitus-Kirche.

Organistin *Maria Lüdiger-Schmeing* stellte die 1838 gebaute und gerade restaurierte Kersting-Orgel vor. Bei einer kleinen musikalischen Kostprobe erfuhren die Gäste auch, wie die Orgel ohne durch Motor erzeugten Wind gespielt werden kann: Der Ehemann der Organistin trat die Bälge, die bei der Restaurierung wieder eingebaut worden sind.

Zum Bezirk Borken gehören die Heimatvereine Borken, Burlo, Erle, Gemen, Gescher, Heiden, Hochmoor, Marbeck, Raesfeld, Ramsdorf, Reken, Südlohn, Oeding, Velen und Weseke.

Informationen zur Kreisheimatpflege gibt es im Internet unter: www.kreisheimatpflege-borken.de.

Dieser Bericht und das Foto von Andrea Hertleif erschienen am 19. April 2013 im Pressedienst des Kreises Borken.

Brauchtum und Facebook Frühjahrstagung der Heimatvereine aus dem Nordkreis in Ahaus

AHAUS/KREIS. „Der Heimatverein Ahaus fühlt sich hier sichtlich wohl. Trotzdem muss der Heimatverein bald einem Geschäftshaus weichen“, fasste *Kreisheimatpfleger Alfred Janning* den ungewissen Verbleib des Ahauser Heimatvereins zusammen. Anlass war die regionale Frühjahrstagung von 33 Mitgliedern aus insgesamt 19 Heimatvereinen aus Ahaus, Heek, Gronau, Legden, Schöppingen, Stadtlohn und Vreden und den jeweiligen Ortsteilen.

„Seit 25 Monaten sind wir an diesem Ort im ehemaligen Finanzamt“, ergänzte *Ralf Büscher*, stellvertretender Vorsitzender des Heimatverein Ahaus. Er stellte die Mitgliederstrukturen des Heimatvereins vor, zu dem auch seit kurzem unter anderem auch der Türkisch-islamische Kulturverein zählt. „Heimatschwester und –brüder sind wir 325, gefühlte Mitglieder über 1000“, so Ralf Büscher stolz. Ebenso stolz präsentierten die Mitglieder der Abteilungen des Heimatvereins ihre Arbeit beim Rundgang der Gäste.

Rudolf Hegemann erläuterte das Stadtarchiv, *Bruno Wolf* das Bucharchiv, *Helmut Wilp* das Fotoarchiv und *Hermann Kemper* das Filmarchiv. Für die Genealogie stand *Alfons Nubbenholt* bereit.

„Es ist wichtig, dass man die Geschichte unserer Vorfahren aufarbeitet. Da stecken ganz viele Stunden und ganz viel Recherche dahinter“, äußerte sich die stellvertretende Bürgermeisterin *Mathilde Fischer* begeistert nach dem Rundgang.

Auch junge Zielgruppen

Vertreter einiger Heimatvereine stellten sich mit ihren jüngsten Erfahrungen vor. Der Tierarzt *Heiko Appellius* nutzte die Gelegenheit, um sich als *neuer Vorsitzender des Heimatvereins Wüllen* persönlich vorzustellen. „Ich bin stolz auf unsere Homepage und auf unsere Heimatblätter. Ich kann jedem Verein, der keine Homepage hat, das nur empfehlen“, so *Heiko Appellius*. *Hermann Walfort* aus Ammeloe machte auf die nächste Ausstellung aufmerksam, die ab dem 2. Juni „Hochzeitsbrauchtum – früher und heute“ zeigt. Der Heimatverein in Alstätte hat es geschafft, einen Arbeitskreis aus Jugendlichen zu gründen, der die Geschichte der drei Bauernschaften um die Haarmühle erforscht. Der Heimatverein in Gronau hat mit der Eröffnung einer Facebook-Seite sehr gute Erfahrungen gemacht, um junge Leute anzusprechen.

„Wir sind dabei, den Spieker neben dem Haus Weißling zu sanieren“, berichtete *Alfred Janning* aus der Arbeit des Heimatvereins Legden. Schülergruppen und Studenten seien vermehrt an den Heimatverein herangetreten auf der Suche nach alten Fotos zu Forschungszwecken. *Hermann Hintemann vom Heimatverein Stadtlohn* machte Appetit auf das Anschauen des Dioramas von der Schlacht im Lohner Bruch. Damit wies er erfolgreich den Weg zur Herbsttagung nach Stadtlohn.

„Netzwerk ist wichtig“

Zum Schluss verwiesen die Vertreterinnen des Kreises *Elisabeth Büning* und *Andrea Hertleif*, die als Ansprechpartnerinnen für die Heimatvereine erst seit

wenigen Monaten im Amt sind, auf die Wichtigkeit der Kontakte untereinander, zu Schulen und Bildungseinrichtungen und der Nutzung des Kulturhistorischen Zentrums in Vreden.

Dieser Artikel und das Foto von *Elvira Meisel-Kemper* erschienen am 24. April 2013 in der Münsterland-Zeitung.

JAHRESBERICHTE

Beim Heimatverein Ahaus

Iris Ehler erste Frau im Vorstand

AHAUS. Der Heimatverein Ahaus hat ein neues Vorstandsmitglied: Im vollbesetzten Saal der Gaststätte Möllers wählten die Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung *Iris Ehler* zur Schriftführerin. Damit steht erstmals in der über 110-jährigen Vereinsgeschichte eine Frau im geschäftsführenden Vorstand.



Der Vorstand begrüßte *Iris Ehler* in seinen Reihen.
(Foto: Heimatverein)

Neben den aktuellen Arbeitsgruppen wie Genealogie, Fotobücher, Reisen, Stadt- und Bucharchiv konnte der Heimatverein auch eine Vielzahl seiner 50 Neumitglieder begrüßen. Einer der Höhepunkte dieser Veranstaltung war die notwendige Ergänzungswahl für den *verstorbenen Schriftführer Franz Helfenstein*. Dieses Amt wurde schon einige Monate kommissarisch durch *Rudolf Hegemann* ausgeübt, der aber für die Wahl nicht zur Verfügung stand. Mit überwältigender Mehrheit wählte die Versammlung *Iris Ehler* in der Vorstand.

Vorausschauend auf die nächsten Veranstaltungen wurden die Eröffnung einer eigenen Ausstellung „60 Jahre Kreisbildstelle im Schloss Ahaus“ in den Räumen des Heimatvereins am 11. Mai durch *Winfried Bergen*, der „Tag der offenen Tür“ im Heimathaus am

13. Oktober anlässlich des Jahrestags „150 Jahre Stadtbrand Ahaus“ sowie die Buchveröffentlichung durch *Bruno Wolf und Rudolf Hegemann* vorgestellt. Nachwächterrundgänge, genealogische Sprechstunden und Reiseveranstaltungen sind dem neu erscheinenden Jahresprogramm sowie der neu gestalteten Internetseite zu entnehmen.

Der aktuelle Heimatbrief wurde den vielzähligen Besuchern der Hauptversammlung ausgehändigt, alle nicht anwesenden Mitglieder werden ihn per Post zugestellt bekommen. Abschließend wurde der Beitrag des Gastredners *Bernhard Oldenkott* über die Kriegszeit in Ahaus und das Leben im Schloss (Münsterland Zeitung berichtete) begeistert und mit vielen Fragen und Anregungen aus den Reihen der Anwesenden verfolgt.

Weitere Informationen über den Heimatverein Ahaus siehe: www.Heimatverein-Ahaus.de

Dieser Artikel erschien am 20. März 2013 in der Münsterland-Zeitung.

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Eggerode

Auf einem guten Weg

EGGERODE. Dem *Ersten Vorsitzenden des Heimatvereins Eggerode* war es anzumerken, dass er sehr erleichtert war, nach dem ersten Jahr des Bestehens der Heimatstube den Mitgliedern eine ausgeglichene Bilanz vorlegen zu können.

Kassiererin Helma Bröker legte im Einzelnen dar, dass der Umbau und die Renovierung der Heimatstube nicht nur alle Ersparnisse gefordert, sondern auch einen Kredit nötig gemacht hatten.

„Wir sind jetzt wieder auf einem guten Weg, schwarze Zahlen zu schreiben“, freute sich *Konrad Overhage*.

Somit konnten *Kassenprüfer Heinrich Rose und Heinz Seggemann* die Entlastung des Vorstandes beantragen, die einstimmig erteilt wurde. Den zahlreich erschienenen Mitgliedern trug *Schrittführerin Maria Gerling* das Protokoll der Mitgliederversammlung 2012 und den Jahresbericht vor, der ein reges Vereinsleben dokumentierte. Der Heimatverein hat zurzeit 180 Mitglieder. Vier Sterbefälle waren im vergangenen Jahr zu beklagen.

Durch die anstehenden Wahlen, die *Thomas Frye* als Wahlleiter durchführte, kam es zu einer Verjüngung des Vorstandes. *Stellvertretender Vorsitzender* wurde *Matthias Frye*, und *Norbert Reinermann und Maria Vormann* wurden als Beisitzer neu in den Vor-



Konrad Overhage brachte gute Nachrichten mit: Mit den Finanzen des Heimatvereins geht's bergauf.
Foto: Alfons Körbel

stand gewählt. *Kassiererin Helma Bröker* wird ihr Amt noch eine Legislaturperiode ausführen.

Mit ein wenig Wehmut verabschiedete *Konrad Overhage* das *älteste Vorstandsmitglied Heinrich Schulze Sievert*. Aus Altersgründen stellte er sich nicht wieder zur Wahl. *Heinrich Schulze Sievert* war langjähriges Mitglied im Heimatverein Schöppingen-Eggerode und dort Mitbegründer des Arbeitskreises Eggerode. Als Gründungsmitglied des Heimatvereins Eggerode im Jahr 2001 hat er tatkräftig die Weichen des jungen Vereins mitgestellt.

Auch *Heinz-Paul Sträter* kandidierte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für das Amt des Zweiten Vorsitzenden. Bei beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern bedankte sich *Konrad Overhage* im Namen aller Mitglieder mit einem kleinen Präsent.

Unter dem letzten Tagesordnungspunkt stellte der Vorsitzende die Jahresplanung 2013 vor und wies besonders auf vier wichtige Termine hin: Traditionell wird am 1. Mai wieder der Maibaum aufgestellt. Zur Marienfesttafel am 16. Juni sind alle Pilger und Eggeroder eingeladen. Das Brunnenfest findet am Sonntag (16. Juli) statt. Die Vier-Tagesfahrt nach Berlin ist vom 8. bis zum 11. August.

Brudermeister Heinz Fleige bedankte sich am Ende beim Heimatverein herzlich dafür, dass der Fahnschrank der Schützenbruderschaft nach Schließung des Landhauses Penz seinen neuen Platz in der Heimatstube finden konnte. Dieser war seinerzeit von *Willi Wethmar, Ralf Potthoff und Reinhard Küper* gefertigt worden.

Dieser Artikel und das Foto von Alfons Körbel erschienen am 12. März 2013 in den Westfälischen Nachrichten.

Neue Flügel für die Windmühle

25 Jahre Heimatverein Erle /
Ostbaum-Pflanzaktion zum Jubiläum

ERLE. 2013 wird für den *Erlener Heimatverein* ein ereignisreiches Jahr werden. Nicht nur, dass er in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert; auch steht wieder ein Erntedank-Umzug an, bei dem der Heimatverein mit einem eigenen Wagen teilnimmt.

„Die Erlener Mühle steht bei allen Aktivitäten 2013 im Mittelpunkt“, erläuterte *Vorsitzender Klaus Werner* während der Jahreshauptversammlung einen Schwerpunkt. Das 25-Jährige soll nur im kleinen Rahmen gefeiert werden. Allerdings möchte der Verein zum Jubiläum eine Obstbaumpflanzaktion starten - als Andenken an diesen Geburtstag. Bezahlt werden die Bäume aus der Vereinskasse, erklärte *Klaus Werner* mit Blick auf den Kassenbestand. „Wir sind zwar nicht reich, aber wir wollen ja auch keine großen Gewinne erzielen, sondern etwas für die Kultur erreichen“.

Nicht nur die Planungen für 2013, sondern auch Neuwahlen standen auf der Tagesordnung.

Wahlen: Wiedergewählt als Vorsitzender wurde einstimmig *Klaus Werner*. Neu im Team als Beisitzerin ist *Doris Grunewald*. Für die nächsten zwei Jahre im Amt bestätigt wurden *Frank Breuer* und *Josef Honvehlmann* als Kassenprüfer. Als Kassierer übernimmt *Ludger Elbert* das Amt von *Hedwig Rentmeister*, die nach 25 Jahren zurücktrat, aber als Beisitzerin im Vorstand bleibt. Ebenfalls im Amt bleibt als erster Schriftführer *Carlo Behler*.

„Wir sind daran interessiert, dass wir Vorstandsmitglieder bekommen, die mit anpacken“, sagte *Johannes Kempken*, der den Wahlvorgang leitete. Insgesamt 212 Mitglieder zählt der Verein zurzeit.



Der Vorstand des Heimatvereines mit dem wiedergewählten Vorsitzenden Klaus Werner (4. v.l.)

Rückblick: Ob Mai-Fahrradtour in den Weseler Wald, Ausflug ins Schiffahrtsmuseum oder Ausstellung im Dezember „St. Silvester und seine Geschichte“: Der Heimatverein blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Als Höhepunkt galt ebenfalls die Theateraufführung der plattdeutschen Gruppe mit fünf ausverkauften Vorstellungen.

Vorschau: Die Arbeit an der Silvesterschule mit Kindern will der Heimatverein als eine der wichtigsten Aufgaben fortsetzen. „Dabei haben wir uns auch diesmal wieder der plattdeutschen Sprache besonders angenommen sowie der Garten-AG im Rahmen der Ganztagschule“, so *Klaus Werner*.

Ein weiterer wichtiger Punkt waren die neuen Flügel der Erlener Mühle. Wenn alles klappt, wird sie noch im Frühsommer neue Flügel erhalten. Hierzu soll dann eine kleine Feier stattfinden.

Dieser Artikel und das Foto von Petra Bosse erschienen am 12. März 2013 in der Borkener Zeitung.

Albert Rentmeister bleibt Vorsitzender Jahrestagung des Heimatvereins Gemen

GEMEN. Das Osterfeuer, ein Punkt im Jahresablauf des Gemener Heimatvereins steht an, davor allerdings galt es in der Jahreshauptversammlung die Weichen zu stellen. Im Hotel Demming unterhielt zunächst und zwischen den Tagesordnungspunkten der *Shanty-Chor* die Vereinsmitglieder.

Der *Vorsitzende Albert Rentmeister* ließ das vergangene Jahr Revue passieren, vom Neujahrsempfang über Maibaum, Jahresausflug und Aa in Flammen bis zum Nikolauszug. Über die Aktivitäten der Tanzgruppe berichtete *Karl-Heinz Ebbing* über die des Shanty-Chores *Heiner Storcks* und der Vorsitzende erzählte von der Arbeit der AG Plattdeutsch.



Da der Kassenbericht von *Udo Rottstegge* von den *Kassenprüfern Hans-Otto Tüshaus* und *Hans Kipp* die Bestnote erhalten hatte, wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Die fälligen Wahlen übernahm dann der *stellvertretende Vorsitzende Günter Dirks*. Er hatte eine leichte Aufgabe, denn es gab durch die Bank Wiederwahlen: 1. *Vorsitzender Albert Rentmeister*, *stellvertretender Schriftführer Johannes Friß* und *Beisitzerin Gerlinde Dahlhaus*. Auch die Kassenprüfer

amtieren weiter. Rentmeister bedankte sich: „gute Arbeit geht nur, wenn viele mitmachen“.



Johannes Friß, Albert Rentmeister, Gerlinde Dahlhaus

Das bezieht sich auch auf die Gruppen des Vereins, bei denen Mitmacher herzlich willkommen sind. Aus der Versammlung wurde moniert, dass die Villa Lühl immer noch in einem völlig desolaten Zustand ist und auf Besucher und Einheimische absolut keinen guten Eindruck macht. Ein Mitspracherecht hat der Verein da aber nicht.

Rentmeister wies darauf hin, dass das Heft „Erinnerungen an Gemen“ neu aufgelegt wurde und im Heimathaus zu haben ist. Der Verein möchte die Geschichte des Neumühlenkamps dokumentieren und würde gern mit Interessenten Kontakt aufnehmen.

Dieser Artikel und die Fotos von mge erschienen am 25. März 2013 in der Borkener Zeitung.

Generalversammlung des Heimatvereins Heek Heimat und Brauchtum fest im Blick

HEEK. Das kommende Schützenfest vom 10. bis 12. Mai, aber auch die sonstige Brauchtumpflege und die Aktivitäten der Heimatvereinsgruppe fest im Blick hat der *Heimat- und Schützenverein St. Ludgerus* unter *Präsident Hermann Wierling*.



Präsident Hermann Wierling
(Foto: Bernhard Gausling)

Im abgelaufenen Vereinsjahr war das Oktoberfest eine „herausragende“ Veranstaltung. Ein besonderer Dank gehörte der regen Heimatvereinsgruppe: Die Räumlichkeiten des Heimathauses werden aktiv genutzt, das belegen die Eintragungen im Belegungsplan. *Wierling* mahnte an, dem Osterfeuer wieder mehr Aufmerksamkeit zu

schenken, damit diese Traditionsveranstaltung erhalten bleibe: „Das Dorfosterfeuer wird unter fachkundiger Aufsicht abgebrannt, was bei den vielen anderen Osterfeuern wohl nicht der Fall sein dürfte.“

Filmarchiv digitalisiert: Das Filmarchiv und die von *Anton Pieper* übernommenen Super-8-Filme konnten dank einer Spende von 1500 Euro komplett digitalisiert werden und bleiben somit der Nachwelt erhalten. Für die Anschaffung einer Fotoausrüstung zur Dokumentation des Vereinslebens gab es ebenfalls eine Spende. Vorstandsmitglied *Karl-Heinz Gausling* sorgt sich um die Bildchronik.

Direkt nach Christi Himmelfahrt beginnt am Freitag, 10. Mai, das Schützenfest. Erstmals wird kein „Bunter Abend“ stattfinden. „Wir spüren, dass die eigenen Sketche und Darbietungen nicht mehr so beim Publikum ankommen“, so *Präsident Wierling*. „Die Verpflichtung von namhaften Künstlern können und wollen wir uns nicht leisten. Wir werden daher wieder einen traditionellen Schützenabend mit altem Thron und einer kleinen Showeinlage anbieten.“

Das Fest solle wieder dazu dienen, neue Bekanntschaften zu schließen, alte Bekanntschaften aufzufrischen und Freundschaften zu festigen. „Die neu zugezogenen Mitbürger laden wir ein, mitzufeiern, auf dass sie schnell in Heek heimisch werden und sich ebenfalls unserer Heimat verbunden fühlen“, so *Wierling*. Der Leiter der Heimatvereinsgruppe, *Karlheinz Latussek* informierte über die Veranstaltungen, zu denen alle Interessenten stets willkommen sind.

Den Kassenbericht mit allen wichtigen Einnahmen und Ausgaben gab Schatzmeister *Franz-Josef Voss*. Es folgte die Entlastung des Vorstands nach erfolgreichem Kassenprüfungsbericht.

Näheres siehe unter: www.hsv-heek.de

Dieser Artikel und das Foto von Bernhard Gausling erschienen am 06. März 2013 in der Münsterland-Zeitung.

Heimatverein Heiden sucht Nachwuchs Mitglieder-Werbeaktion in Arbeit / Generalversammlung mit Terminplanung

HEIDEN. Noch zählt der Heimatverein Heiden mehr als 200 Mitglieder. „Dennoch müssen wir uns Gedanken machen, wie wir junge Menschen für unsere Arbeit begeistern können“, sagt *Gregor Tüshaus*. Während der Generalversammlung kündigte er deshalb an, dass man in diesem Jahr ein Konzept für die Mitgliederwerbung entwickeln wolle.

Rückblick und Finanzen: Zunächst ließ *Tüshaus* allerdings das vergangene Jahr Revue passieren. Einer der Höhepunkte war die Radtour zur legendären Räuberhöhle an der Grenze zwischen Heiden-Leblich und Reken. „Zufrieden“, berichtet *Tüshaus* aus der Versammlung, sei man auch mit der Kassenlage – und der Kassenführung durch *Hermann Röhring*. So sahen es auch die Kassenprüfer, woraufhin dem Vorstand Entlastung erteilt wurde.

Wahlen: *Schriftführer Klaus Lütkebohmert* wurde ebenso im Amt bestätigt wie der *stellvertretende Kassierer Josef Weitenberg*. Auch die *Brüder Josef und Karl-Heinz Temminghoff* werden erneut die Kasse des Vereins prüfen.

Ausblick: Zu den festen Terminen im Kalender des Heimatvereins gehört unter anderem das Osterfeuer. Am 30. Juni macht sich der Heimatverein mit Gästen auf den Weg zum Kloster Eberbach im Rheingau. 80 Personen haben im Bus Platz. Wer mitfahren möchte, sollte sich laut *Tüshaus* rechtzeitig bei *Hermann Rohring* anmelden.

Im Sommer - die genauen Termine werden noch bekannt gegeben - unternimmt der Heimatverein auch wieder zwei Radtouren in die Region. „Dabei steht die Geselligkeit im Mittelpunkt“, sagt *Tüshaus*.

Auch an den Ferienspielen wird sich der Heimatverein beteiligen. Thema und Termin sind allerdings noch offen. Ferner sind der Martinsumzug, das Moosäten und die Weihnachtsfeier im Terminkalender bereits vorgesehen, wie *Tüshaus* versicherte.

Dieser Artikel von mir erschien am 19. März 2013 in der Borkener Zeitung.

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Hochmoor

HOCHMOOR. Einen bedeutenden Platz im Vereinswesen der Gemeinde hat auch der örtliche Heimatverein und erfährt auch fünfzig Jahre nach der Gründung immer mehr Zuspruch aus der Bevölkerung. Das wurde auf der jüngsten Jahreshauptversammlung im Heimathaus einmal mehr deutlich und dazu konnte *Vorsitzender Reinhold Gertz* neben den zahlreichen Mitgliedern auch *Bürgermeister Hubert Effkemann* willkommen heißen und als ältesten Teilnehmer *Günter Keil* mit 90 Jahren. Eigens aus Hamm angereist waren *Heinz Herick*, der sich als langjähriges Mitglied zusammen mit *Partnerin Uta* derlei Angebote nicht entgehen lässt und der benachbarte und befreundete Heimatverein Gescher wurde durch *Anton Nienhuis* vertreten.

Penibel hatte *Rüdiger Sondermann* Protokoll geführt und der Versammlung vorgetragen, was ihm großen Applaus einbrachte. In seinem Jahresrückblick bezeichnete *Vorsitzender Gertz* das 50-jährige Jubiläum des Vereins im vergangenen Jahr, eingebunden in ein Mehrfachjubiläum mit Ortsteil, Schule und Volksbank als ein Highlight erster Klasse, was als einmalig bezeichnet werden muss und in der gerade fertiggestellten Grünen Mitte einen besten Standort finden konnte auch als Augenweide für die zahlreichen Besucher.

Den Bund fürs Leben haben fünf Paare im Rahmen ihrer amtlichen Trauung im Heimathaus geschlossen und 427 Besucher kamen in das Museum im Obergeschoss des Hauses. Durch die Initiative des Heimatvereins und dank der finanziellen Unterstützung der RWW konnte in der Grünen Mitte eine Rutsche für die Kinder aufgestellt werden und dazu wurden die erforderlichen Arbeiten kostenlos von der *Firma Albert und Udo Kerkfeld* übernommen. Mit der Muskelhypothek zahlreicher Heimatfreunde und einer Finanzspritze der *Sparkasse Westmünsterland (Hochmoor)* konnte in den Gartenanlagen am Heimathaus eine Unterstellhütte errichtet werden, die auch Radlern und Wanderern zum Verweilen dienen soll und im Rahmen einer Einweihung für alle Hochmooraner und mit dem nötigen Nass durch die Sparkasse seiner Bestimmung übergeben wurde. Für eine Skaterbahn in der Grünen Mitte sponserte die RWW ebenfalls einen respektablen Obulus. Der Dank des Vorsitzenden galt auch der *Volksbank Hochmoor* für die große Finanzspritze zum Jubiläum und den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern für ihren pausenlosen Einsatz zu den Vorbereitungen im Jubeljahr.

Über eine äußerst gepflegte Internetseite verfügt inzwischen der Heimatverein dank des großen Engagements von *Rüdiger Sondermann* und Lob zollte *Gertz* auch *Herbert Thiede* für die Führung der Mitgliederlisten und Einzug der Beiträge. Just an diesem Abend wurden mit *Jens Kreulich* und *Florian Okon* Mitglied Nummer 238 und 239 aus der jüngeren Generation aufgenommen.

Immer unterwegs ist der Heimatverein wenn hohe Geburtstage und andere Jubiläen anstehen, um Glückwünsche und Präsent zu überbringen. *Rolf Schlüter* trug in seinem Kassenbericht das Zahlenwerk vor und konnte einen satten Überschuss vermelden. Die ordnungsgemäße Buchführung bestätigte ihm *Jürgen Jackisch*, der mit *Werner Berger* den Prüfdienst übernommen hatte. Für Berger prüft jetzt *Günter Sicking*. Turnusmäßig schieden die *Vorstandsmitglieder Reinhold Gertz, Albert Kerkfeld, Klaus Klavon, Jürgen Parnow und Rolf Schlüter* aus und wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Jürgen Sondermann übernimmt jetzt das Amt des stellvertretenden Schriftführers.

Zum Stand der Regionale 2016 nahm *Bürgermeister Effkemann* kurz Stellung. Sie soll auch Auswirkungen für das Heimathaus bringen. Dazu müsse man jetzt erst einmal in die zweite von drei Qualifizierungsstufen kommen und es werde noch seine Zeit dauern bis im Zusammenwirken mit allen Beteiligten ein endgültiges Ergebnis präsentiert werden könne, so *Effkemann*, aber hier bleibe die Stadt am Ball.

Dank gesagt wurde an diesem Abend der Stadt auch für die unbürokratische Hilfe zur Aufstellung der Wanderhütte und beim jüngsten Bauantrag zur Errichtung der Skateranlage, die nun in Angriff genommen werden kann. Am 17. August findet die Pättkesfahrt zusammen mit der Kolpingsfamilie statt. Martinmarkt und St. Martinsumzug am 9. und 10. November und die Nikolausfeier für alle im Heimathaus ist am 6. Dezember. Vom 14. bis 18. Oktober führt der Heimatverein in Verbindung mit den umliegenden Grundschulen und dem Museum in Gescher eine Museumswoche im örtlichen Heimathaus durch. Zum Abschluss sahen die Heimatfreunde noch den zweiten Teil des Filmes 100 Jahre Hochmoor, bevor in geselliger Runde der gelungene Heimatabend ausklang.

Dieser Bericht wurde von Bernhard Voßkübler eingesandt.

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Marbeck

MARBECK. Bei der Jahreshauptversammlung am 14. März 2013 im Heimathaus Marbeck sind 71 von 447 Mitgliedern erschienen. Nachdem ehrenvoll der verstorbenen Mitglieder gedacht wurde, bedankte sich die *Vorsitzende Maria Schwane* für die gute Zusammenarbeit beim Vorstand und allen Personen und Gruppen, die das ganze Jahr im Verein tätig waren: Die Chronik-, Spinn-, Strick-, Brotback-, Tanzgruppen. Die Helfer beim Bedienen der Besuchergruppen und Doppelkopfnachmittagen, Leiter und Mitwirkende bei den Doppelkopfturnier- und Karnevalsabenden, Brauchtumsgruppe, Korbflechter, Besenbinder, Kiepenkerl, Fahrrad- und Wandergruppe, Anlagen- und Gartengruppe und die große Anzahl der Helfer auf dem Weihnachtsmarkt.

Rückblick: Beim Jahresrückblick wurden die Aktivitäten des Heimatvereins im vergangenen Jahr aufgezählt. Es waren die Sonntagnachmittage, an denen das Heimathaus geöffnet war. Die Maiandacht mit dem offenen Maisingen. Die Herbstwanderung mit der Besichtigung der Firma Nießing. Die Fahrradtour, der

Nachmittag mit den Kindern im Rahmen des Kinderferienprogramms, das Münsterländer Essen, die Adventsfeier, der Martinsumzug, die Nikolausbesuche in den Marbecker Familien, der Neujahrsempfang und die karnevalistischen Heimatabende. Das Jubiläum „20 Jahre Heimatverein Marbeck“ war besonders erwähnenswert.

Die 14-tägig stattfindenden Kartennachmittage und die 4 Doppelkopfturniere sind schon zum festen Bestandteil im Jahr geworden.

Johannes Kuhlmann und *Bodo Lebbing* pflegten und aktualisierten die neu gestaltete Internetseite www.marbeck.de Sie bitten darum ihnen Informationen und Neuigkeiten von Veranstaltungen, Vereinen, Nachbarschaften aus Marbeck zu schicken, damit die Seite für die Surfer interessant bleibt.

Die Leiter der einzelnen Gruppen berichteten über ihre Arbeit und die Tanzgruppen über ihre vielen Auftritte. Die Volkstanzgruppe hat 21 Tänzer und die Kindertanzgruppe zählt 14 Kinder. Die Organisation der Tanzgruppen hat *Uwe Frensch* von *Hubert Schwane* übernommen, der diese Aufgabe seit 20 Jahren mit viel Elan ausgeübt hatte.

Der Korbflechter und der Besenbinder wollen weiter das alte Handwerk in Ehren halten.

Die Chronikgruppe hatte das Buch „Unsere Heimat Marbeck in Wort und Bild“ und den Jahreskalender liebevoll fertiggestellt. Sie suchen Bilder von alteingesessenen Höfen und Häusern aus Marbeck.

Die Garten- und Grünanlagengruppe sorgte für ein gepflegtes Aussehen rund um das Heimathaus.

Die Brauchtumsgruppe organisierte das Kinderferienprogramm, den gut besuchten Nikolausumzug und den Besuch des Nikolaus in den Marbecker Familien. Es hat sich ein neues junges Team gebildet, das diese Aufgaben in Zukunft übernehmen will.

Manfred Göring verlas stellvertretend für Heinrich Kleine-Vorholt den Kassenbericht. Durch einige notwendige Anschaffungen hatte der Verein mehr Ausgaben als Einnahmen. Der Kassenprüfer *Martin Grotendorst* bescheinigte eine korrekt und übersichtlich gut geführte Kasse. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig von der Versammlung angenommen.

Wahlen: Einstimmig wiedergewählt wurden der 1. und 2. *Kassierer Heinrich Kleine-Vorholt* und *Manfred Göring*. Außerdem leitete Hermann Große-Vorholt die Neuwahl von drei neuen Vorstandsmitgliedern. Es sind *Veronika Steverding*, *Hermann Dowe* und *Clemens Schnieders*. Vom Vorstand wurde im Vorfeld schon *Ludwig Korte* als 2. *Vorsitzenden* ernannt. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind die langjährigen Mitglieder *Josef Höbing*, *Franz Nienhoff* und *Anne*

Höing. Als Anerkennung für ihre treuen Dienste wurde ihnen ein Blumenstrauß überreicht.



Der neue Vorstand des Heimatvereins Marbeck (nicht auf dem Bild Clemens Schnieders)

Vorschau: Nach der Winterpause ist das Heimathaus mit der Ausstellung in der oberen Etage ab Sonntag 07. April von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr wieder geöffnet.

Die Marbecker Vereine laden erstmals alle Marbecker zum „Maibaumsetzen“ am 30. April ab 19.00 Uhr auf dem Hof Kipp am Bahnhof in Marbeck ein.

Alle Helfer, die auf dem Weihnachtsmarkt für den Heimatverein eingeteilt waren, sind zu einem Dankschöngrillabend am Freitag, 5. Juli um 18.00 am Heimathaus eingeladen.

Neben allen sonstigen Veranstaltungen ist besonders das Erntefest zu erwähnen, dass am 22. September rund um das Heimathaus gefeiert werden soll.

Beginnen wird das Fest mit einem Dankgottesdienst morgens um 10.00 Uhr am Heimathaus.

Am Schluss der Versammlung haben uns „*De Plattfööt*“ mit ihren originellen Witzen und Liedern humorvoll unterhalten.

Dieser Bericht und das Foto wurden von Marlis Grotendorst vom Heimatverein Marbeck eingesandt.



Foto: Der bisherige und neue Vorsitzende Aloys Hummels eingerahmt von den blumentragenden Damen Hedwig Gäwers (li) und Majo Storck (re) ansonsten rahmen Vorstandsmitglieder ein.

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Ramsdorf

RAMSDORF. Einen prallen Terminkalender, einen wiedergewählten Vorsitzenden und zwei Frauen, die sich um die großen Vereinsreisen verdient gemacht haben. So könnte man die Generalversammlung des *Ramsdorfer Heimatvereins* zusammenfassen. In der Burg konnte der *Vorsitzende Aloys Hummels* neben den Vereinsmitgliedern auch *Bürgermeister Dr. Schulze Pellengahr*, den *stellvertretenden Kreisheimatpfleger Alois Mensing*, den *Ehrenvorsitzenden Bernhard Sühling* und *Hexe Hovermann*, den *Chef der Doskerkerls* begrüßen.

Bei Schnittchen und bunten Eiern informierten die Besucher sich zunächst über die Ereignisse des vergangenen Jahres. Dazu gehörten beispielsweise der plattdeutsche Vorlesewettbewerb oder die Entrümpelung des Burgkellers. Während der Chronist für die Fahrradtour mit dem Velener Heimatverein „suboptimales Wetter“ notiert, war selbiges bei der Familienradtour umso besser. *Hummels* bedankte sich bei *Ewald Meßling* und *Hubert Heisterkamp* für's Organisieren.

Highlights waren auch die Party zur Stadtgründung und das Jubiläum „100 Jahre Heimatmuseum“. „Da könnten die Mitglieder auch mal mit den Enkeln hingehen, ist ganz schön interessant“, warb *Hummels*. In guter Erinnerung sind noch die großen Touren, die auch in diesem Jahr wieder von *Majo Storck* und *Hedwig Gäwers* souverän organisiert werden. Dafür gab es Blumen für die Damen.

Den Kassenbericht von *Hubertus Limberg* nahmen die Mitglieder positiv auf und entlasteten danach Kassenführer und Vorstand einstimmig. In diesem Jahr stand die Wahl des Vorsitzenden an. *Alois Mensing* als Wahlleiter hatte da eine leichte Aufgabe: *Aloys Hummels* wurde mit großer Mehrheit im Amt bestätigt.

Beim Punkt „Verschiedenes“ beantwortete der *Bürgermeister* Fragen der Vereinsmitglieder.

Dieser Artikel und das Foto von mge erschienen am 04. März 2013 in der Borkener Zeitung.

Hügelgräber zugänglich machen

Heimatverein Reken plant einen Zugang zu den 5000 Jahre alten Anlagen in der Nähe von „Pohl“

REKEN. Wenn es nach dem Willen des Heimatvereins geht, werden in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hülstener Bauerschaft „Pohl“ die so genannten Hügelgräber für Besucher zugänglich gemacht. Dies erklärte der *Vorsitzende Bernd Hensel* während der Jahreshauptversammlung im Haus Schmelting.

Dort, wo nach Aussage von *Hensel* die ersten Rekenere bereits 3000 Jahre vor Christus – also vor rund 5000 Jahren – beigesetzt wurden, sollen zudem Info tafeln und eine größere Schutzhütte entstehen – „um die 'historische Keimzelle Rekens' mehr als bisher in das Blickfeld einer breiten Öffentlichkeit zu rücken“, erklärte der Vorsitzende. Das Projekt soll vom Heimatverein umgesetzt werden.

Rückblick: Viele Besucher verzeichnete der Heimatverein bei seinen zahlreichen Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Darunter waren die traditionellen Proaloawende, das Maisingen, der Maigang mit anschließendem Maifest und das Heimatfest. Ausfallen musste eine Radtour mit Biwak, die wegen Dauerregens buchstäblich „ins Wasser“ fiel.

Wahlen: Unterstützung erhält der Vorstand künftig durch *Josef Sondermann* als neuem Leiter des Heimatarchivs und *Walter Hülsermann* als Betreuer der alten Wehrkirche in Groß Reken. Damit wurde der Vorstand des Heimatvereins erweitert. „Es ist wichtig“, so *Vereinsvorsitzender Hensel*, „dass der Heimatverein durch diese Ergänzungswahlen Hand am Puls der beiden Einrichtungen hat.“ Mit *Günter Esendiller* und *Willi Niewerth* wurden zudem zwei neue Kassensprüfer gefunden.



Heimatvereinsvorsitzender Bernhard Hensel (Mitte) mit den beiden neuen Vorstandsmitgliedern Josef Sondermann (links) und Walter Hülsermann

Finanzen: Von einem Plus in der Kasse berichtete *Kassierer Leo Witt*. Geprüft wurde die Kasse unterdessen von den *Kassenprüfern Heinrich Hüppe und Bernhard Merhofe*, die keine Ungereimtheiten festgestellt hatten. So fiel es der Generalversammlung nicht schwer, dem Kassierer und dem gesamten Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr einstimmig die Entlastung zu erteilen.

Allgemeines: Neben dem geplanten Projekt an den Hügelgräbern wollen die Mitglieder des Heimatvereins auch am „Haus Maria Veen“ aus Anlass des 125-jährigen Bestehens Infotafeln anbringen und einen kleinen Geschichtspfad errichten. Dies soll in Kooperation mit der Geschäftsführung des Vereins Katholischer Arbeiterkolonien in Westfalen geschehen. Auf diese Weise solle an das Werden und Wachsen des Ortsteiles Maria Veen durch die sozialen Einrichtungen dauerhaft erinnert werden, erklärte der Heimatverein.

Abgerundet wurde die Versammlung durch einen Filmvortrag von *Josef Sondermann* und *Rainer Kurzeja* vom Heimatarchiv. Gezeigt wurde ein bereits 40 Jahre alter Super-8-Film des Rekeners *Arztes Dr. Günter Benson* über Reken und seine Ortsteile. Der 94-Jährige Arzt war am Samstag selbst anwesend.

Dieser Artikel von rw/pd und das Foto von pd erschienen am 19. März 2013 in der Borkener Zeitung.

VEREINSNACHRICHTEN

Neugestaltung der stadthistorischen Dauerausstellung soll 2013 beginnen

Schily-Koppers-Gemälde als Dank für die Zusammenarbeit im Stadtmuseum

BORKEN. Mit dem Gemälde „Der Messdiener“ von Julia Schily-Koppers bedankte sich *Bürgermeister Rolf Lührmann* beim *Heimatverein Borken* für 25 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit im Stadtmuseum. Das Geschenk kann seit dieser Woche im Stadtmuseum bewundert werden. Mit der Neugestaltung der stadthistorischen Dauerausstellung soll das Stadtmuseum nun fit für die Zukunft gemacht werden.



Freuen sich gemeinsam über das neue 'Highlight' der Ausstellung zur Malerin Julia Schily-Koppers (1855 – 1944) im Stadtmuseum (v.l.n.r.): Dr. Norbert Fasse (Museumsleiter Stadtmuseum), Heike Wilde (1. Vorsitzende Heimatverein), Cornelia Baumann (Fachbereichsleiterin Kultur und Weiterbildung der Stadt Borken).
Bildquelle/-rechte: Stadt Borken, Foto: Carl Philipp Nies

„Nach nunmehr 25 Jahren ist einfach der Zeitpunkt gekommen, die Stadtgeschichte auf zeitgemäße Weise neu zu erzählen“, sagt *Cornelia Baumann*, seit einem Vierteljahr Fachbereichsleiterin Kultur und Weiterbildung bei der Stadt Borken. Sie sei sich deshalb mit *Museumsleiter Dr. Norbert Fasse* einig, noch in diesem Jahr mit der Neugestaltung einer ersten Ausstellungseinheit zu beginnen. „Mir ist wichtig“, so die studierte Kunsthistorikerin weiter, „ein klares Signal an den Heimatverein und alle lokalgeschichtlich interessierten Bürgerinnen und Bürger zu senden, dass das Thema Geschichte auch in Zukunft seinen Stellenwert im Stadtmuseum behalten wird.“ Daneben soll aber auch die Idee eines Grafik-Netzwerks im Rahmen der Regionale 2016 weiter verfolgt werden.

Auf einhellige Zustimmung stießen die von *Cornelia Baumann* und *Dr. Norbert Fasse* vorgestellten Pläne bei Mitgliedern des Vorstandes des Heimatvereins Borken, die sich am vergangenen Montag im Stadtmuseum eingefunden hatten, um den frisch vom Restaurator aus Münster zurückgekehrten „Messdiener“ in Augenschein zu nehmen. „Die Überarbeitung der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung ist uns bekanntermaßen eine Herzensangelegenheit“, freut sich *Heike Wilde als 1. Vorsitzende des Heimatvereins*. Es sei besonders erfreulich, dass nach den Dankesworten zum Museumsgeburtstag nun konkrete Anstrengungen gemacht werden sollen, um das Stadtmuseum für Freunde der lokalen Geschichte und Kultur wieder attraktiver zu machen.

Alle Interessierten, die nicht so lange warten wollen, finden mit dem „Messdiener“ aus dem Jahr 1879 schon jetzt ein neues 'Highlight' in dem der aus Borken stammenden Malerin Schily-Koppers gewidmeten Raum in der zweiten Etage des Stadtmuseums. Zu besichtigen jeweils zu den Museumsöffnungszeiten

Dienstag – Samstag von 15.00 bis 18. Uhr und sonntags von 10.30 bis 17.30 Uhr.

Für weitere Informationen zu den in der Pressemitteilung angesprochenen Themen stehen Ihnen *Cornelia Baumann*, *Fachbereichsleiterin Kultur und Weiterbildung*, *Dr. Norbert Fasse*, *Museumsleiter*, und *Heike Wilde*, *1. Vorsitzende Heimatverein Borken e.V.*, gerne auch persönlich zur Verfügung.

Aus alt mach neu

Ein altes Bauernhaus in Burlo soll wieder neu aufgebaut werden

BURLO. Der Heimatverein Burlo möchte das alte Bauernhaus (Baujahr 1798) an der Oedinger Straße sanieren. Das Grundstück, auf dem das Haus bisher steht, kann nach Angaben des Heimatvereins dafür nicht genutzt werden. Die Idee ist daher, das Haus abzubauen, und an anderer Stelle wieder aufzustellen.



Das Dach des alten Bauernhauses ist schon halb abgerutscht, doch der Heimatverein Burlo sieht großes Potenzial, um das Haus wieder komplett andernorts aufzubauen.

„Wir wollen die alte Fassade erhalten“, erklärt *Alex Meier* „und die Innenräume auf den neuesten Stand der Technik bringen.“ Das Haus könnte dann als Treffpunkt für Burloer Vereine genutzt werden.

Noch am Anfang des 19. Jahrhunderts gab es mindestens zwei weitere Fachwerkhäuser dieser Art in Burlo. Sie sind jedoch im Laufe der letzten Jahrzehnte der Zeit und der Abrissbirne zum Opfer gefallen. Auch dem Bauernhaus an der Oedinger Straße droht dieses Schicksal: „Im vergangenen Winter ist leider ein Teil des Daches abgerutscht“, berichtet der *Leiter des Heimatvereins, Hans-Georg Wilkes*. „Das Holz ist aber noch in einem Zustand, mit dem man arbeiten kann“, so *Meier*. Daher müsse man schnell handeln.

Zwei Architekten arbeiten bereits an einem Vorschlag, wie der Umbau des Hauses konkret aussehen könnte.

Der Heimatverein möchte nun ausloten, wie die Burloer die Idee aufnehmen. Noch fehlen die entsprechenden Genehmigungen. Sind sie erteilt, kann es endlich losgehen.

Dieser Artikel und das Foto von Andrea Pärschke erschienen am 16. April 2013 in der Borkener Zeitung.

Wenn „Schnook“ „Oerli“ trifft

Der Heimatverein Gemen hat sich jetzt mit besonderen Namen befasst - mit Spitznamen.

GEMEN. Wer war Schnook Kipp? wer „Gröfken“? Einige der Namensträger kennen ältere Gemener noch, andere sind längst der Geschichte anheimgefallen, aber noch heute sind Träger von Spitznamen nicht selten. „Nur wer besonders herausragte oder beliebt war, erhielt einen Spitznamen“, so der *Vorsitzende des Heimatvereins Albert Rentmeister* beim Gesprächsabend am Donnerstag im Heimathaus.



Muss wohl so sein, denn hinter den meisten Namen, die an diesem Abend in aller Munde waren, standen oder stehen Persönlichkeiten, Menschen wie du und ich, aber mit kleinen Eigenheiten oder besonderen Merkmalen. Anton Kipp erhielt den Namen Schnook einfach deshalb, weil er Fischer war und Schnook der Hecht war, den er im Schloßsteich fing. Hinter „Gröfken“ stand ein Gemener, der, großgewachsen und mit Zigarre Eindruck machte.

Warum aber wurde Wilhelm Hülskamp „Willm fiehr“ genannt? Vielleicht deshalb, weil seine Mülltour per Pferdewagen pünktlich um siebzehn Uhr vor einem Gasthaus endete? Dass ein bekannter Gemener „Hammer“ genannt wird, liegt wohl daran, dass er einst als Schmied den Hammer schwang. Wer sich hinter „Oerli“, „Ortskern“ oder „Zeus“ verbirgt, ist allen Gemenern bekannt. Wer allerdings „Knieptange“

genannt wurde, muss wohl auf die Mitmenschen nicht besonders friedfertig gewirkt haben.

„Spitznamen sind offenbar ortsübergreifend“, stellte der *stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins Günter Dirks* fest. Der gebürtige Stadtlohner kannte solche Namen auch aus seiner Heimatstadt. Vieles konnte ge- und erklärt werden, vieles harrt noch der Aufklärung. Beispielsweise, warum eine beliebte Gemenerin mit Vornamen Christa „Wilmken“ genannt wird. Von den Namen war es dann nicht weit zu Fragen wie: „Wie waren die damals?“ oder „Wo sind die heute?“. Daraus entwickelten sich äußerst amüsante Geschichtsstunden.

Dieser Artikel und das Foto von mge erschienen am 20. April 2013 in der Borkener Zeitung.

Ein Zuhause für Eule und Kauz

Vogelschutzgruppe des Heimatvereins sorgt für Brutplätze für nachtaktive Raubvögel

ERLE. Sie sind nachweislich in Erle heimisch, obwohl sie als überwiegend nachtaktive Raubvögel selten von Einheimischen gesehen werden: Da die Schleiereule und der Steinkauz heutzutage kaum noch ideale Brutplätze finden, baut die *Vogelschutzgruppe des Heimatvereins Erle* seit mehr als 20 Jahren künstliche Bruthilfen und betreut diese übers Jahr. Über diese Arbeit und die Lebensweise der beiden Eulenarten hielt *Norbert Sabellek* einen Bildervortrag im Saal Brömmel-Wilms.

„Als Kulturfolger liebt die Schleiereule Brutplätze in alten Scheunen und Dachstühlen von Ställen. Sie benötigt einen ruhigen, geschützten Rückzugsraum“, berichtete *Sabellek*. Den verschaffen ihr die Erler Vogelfreude mit speziellen Brutkisten, die beispielsweise an der Firstwand einer Scheune hinter einer Schlupföffnung aufgestellt werden. Solche Nisthilfen sind auf den Höfen *Kuhlmann-Telm*, *Honvehlmann*, *Kempken und Nagel* in der Westrich sowie in Overbeck und auf dem *Hof Brömmel* in der Östrich zu finden.

„Der Steinkauz liebt dagegen offenen Landschaften wie Streuobstwiesen mit altem Baumbestand, die es in Erle noch gibt“, so der Referent weiter. Wenn das Gras durch Kühe niedrig gehalten wird, kann der Steinkauz als Bodenjäger leichter Mäuse, seine bevorzugte Beute, fangen. Bei der heutigen Milchviehhaltung in großen Ställen ist die Kuhweide allerdings selten geworden.

Die von der Vogelschutzgruppe gefertigten Niströhren werden in drei bis fünf Metern Höhe an einem Baumast befestigt. Zu finden sind diese auf Wiesen in

der Nähe der *Höfe Pass* (Westerlandwehr), *Röckinghausen* (Westrich) sowie *Bente und Gröniger* (Öst-



Die Vogelschutztruppe des Heimatvereins Erle (v.l.): Günter Aschenbrenner, Dieter Klein, Norbert Sabellek (mit Kauzröhre), Bernhard Franke und Bernhard Cluse

rich).

Klar, dass die die Vogelfreunde regelmäßig nachsehen, ob die Röhren belegt sind. So gab es im Jahre 2007 vier Schleiereulengelege und sieben Steinkauzgelege. In frostigen und schneereichen Wintermonaten finden die Vögel weniger Beutetiere, was den Eulenbestand reduziert. So waren laut Sabellek im vergangenen Jahr nur zwei Schleiereulenkästen und vier Steinkauzröhren belegt.

Ab April beginnt für die Erler Naturschützer ein neues Eulenjahr. Die Nisthilfen müssen kontrolliert und, wenn nötig, repariert oder ersetzt werden, damit die Eulen auch dieses Jahr in Erle eine gute Kinderstube vorfinden.

Dieser Artikel und das Foto von pd erschienen am 6. März 2013 in der Borkener Zeitung.

Ausstellung: Besucheransturm überraschte Schüsse auf Schmuggler dokumentiert

OEDING. Erfreut und überrascht zeigte sich der *Vorsitzende des Heimatvereins, Manfred Harmeling*, am Sonntagabend (03.03.2013) über den Besuch der Ausstellung "Wege(n) verbinden". Rund 500 Besucher konnten die Veranstalter am Wochenende begrüßen.

In der niederländischen Tageszeitung "Het Vaderland" die von 1869 bis 1982 in Den Haag herausgegeben wurde, erschien am 14. Juni 1923 unter dem Titel "Aangeschoten" eine kleine Meldung etwa folgenden Inhalts:

"Der Landwirt E. te Kotten (Gemeinde Winterswijk) ging in diesen Tagen über die Grenze, um einige Schmuggelwaren nach Holland hinein zu bringen." Als Mijnheer te Kotten von den deutschen Zöllnern bemerkt und angerufen wurde, muss er wohl ins Laufen

gekommen sein, so heißt es in der Nachricht weiter. Und weil die Deutschen ihn nicht mitsamt der Schmuggelware entkommen lassen wollten, schossen sie ihm in die Beine - was wiederum einen stationären Aufenthalt im Südlohner Krankenhaus erforderlich machte. Was danach mit Mijnheer te Kotten passiert ist, geht aus der Zeitungsmeldung nicht weiter hervor.

Diese kleine achterhoeksche Episode aus den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts war der großen "Het Vaderland" offenbar wichtig genug für eine Veröffentlichung.



Manfred Harmeling (2. v.l.) konnte auch Bürgermeister Christian Vedder (rechts) bei der Ausstellung begrüßen.

AUSSTELLUNG / TENTOONSTELLING

Wegen verbinden
Rijksweg / Kreisstraße Zutphen - Winterswijk - Gabelpunkt - Weseke

TOLTARIEF MAUTGEBÜHR:	
• Een paard en wagen met vier wielen . . .	10 Ct
• Een paard en wagen met twee wielen . . .	5 Ct
• 1 schaap	1,5 Ct
• 1 paard	2,5 Ct
• 1 koe	2,5 Ct
• 1 varken	1,5 Ct

Kotten • Gebouw Wilhelmina
Zaterdag 9 februari 2013
van 14.00-17.00 uur
Zondag 10 februari 2013
van 10.00-17.00 uur
Oeding • XXL Woorteweg
bei Bruno Kleine
Samstag den 2. März 2013
von 14.00-17.00 Uhr
Sonntag den 3. März 2013
von 10.00-17.00 Uhr
Tol/Maut: Vrije gift/Spende



Landesgrenze

Seither sind fast 90 Jahre vergangen, und wie gespannt und freundschaftlich die Beziehungen zwi-

schen den Nachbarn diesseits und jenseits der Landesgrenzen längst geworden sind, belegte auch die Gemeinschaftsausstellung des Heimatvereins Oeding und des Historischen Kring Kotten, die unter dem Titel "Wege(n) verbinden" am Wochenende im Bistro XXL am Woorteweg stattfand.

Und die Ankömmlinge konnten in eine sehr anschauliche und spannende Dokumentation eintauchen, die sich mit der Entstehung der wichtigsten Straßenverbindungen von Zutphen, der alten Hansestadt an der IJssel im Nordwesten, über Vorden, Ruurlo, Groenlo und Winterswijk bis nach Weseke befasste. Dazu gehörten auch Informationen und Exponate zur damals erhobenen "Mautgebühr" und zur großen wirtschaftlichen Bedeutung dieser alten Handelsstraße, die sich auch im intensiven Grenzverkehr niederschlug.

Vierte Ausstellung

Liebevoll und sorgfältig hatten die beiden Institutionen der Heimatpflege diese Ausstellung gestaltet - seit 2001 nun schon zum vierten Mal. Beispielsweise hatten sich, zur Freude und Überraschung der Besucher, Gerrit Boeijnk vom "Kring" und Siegfried Osterholt vom Heimatverein die alten Zolluniformen ihrer damaligen Dienststellen angezogen und "patroullierten" in ihnen durch die Gassen der Stellwände.



Henk Tekulve aus Kotten und Manfred Harmeling machen sich mit ihren Leuten nach dem Erfolg dieser Schau schon Gedanken über das nächste gemeinsame Projekt - wie Freunde es so tun.

Dieser Artikel und die Fotos von Georg Beining.. erschienen am 04. März 2013 in der Münsterlandzeitung.

Deutsche Auswanderer behielten Gewohnheiten bei

Proaloawend des Rekener Heimatvereins

REKEN. Ein voll besetztes Haus hat *Bernd Hensel* im Haus Uphave registriert, als er Rekener zum Proaloawend des Heimatvereins Reken begrüßte. Es ging es um die „Auswanderer“, in erster Linie um Geschichte und Verbleib von Auswanderern aus Reken.

Josef Sondermann vom Heimatarchiv Reken stellte Amerika in den Vordergrund. „Bei ledigen Frauen war vor allem die sichere Aussicht auf Verheiratung in Amerika ein starkes Reizmittel, ihre Heimat mit der Ferne zu tauschen.“ Wie viele Menschen aus Reken ihre Heimat bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts verlassen haben, ist nicht bekannt. Nach den Unterlagen dürften bis Anfang 1900 etwa 200 Rekener den Sprung über den großen Teich gewagt haben. Nur einige Auswanderer und deren Nachkommen hätten Verbindung zur Heimat gehalten.

Sondermann verlas einige Briefe von Rekener Auswanderern. So schrieb ein „Lammersmann“ im



März 1882 seinen Geschwistern, dass in der Ansiedlung „Scholostika“ die Kirche eine Stunde entfernt sei, die Frauen reiten dürften, die Haupternte aus Mais und Baumwolle bestehe, der Preis für einen Acker zwischen 15 und 20 Dollar betrage, ein gutes Pferd zwischen 60 und 100 Dollar koste und dass die meisten Deutschen ihre Gewohnheiten beibehielten. Hermann Pierick aus Iowa schrieb 1878: „Der Heinrich Michels seine Familie sind alle gesund, munter und zufrieden. Ein Gruß auch von die Krolls-Familie, Großmutter Witwe Norndorf, von Bernd Bernemann, Josef Mensing, Johann Büning. Grüßt von mir die Familien Bruns, Wähling, Schötter, Bollengrawen.“

Dieser Artikel und das Foto von pd erschienen am 17. April 2013 in der Borkener Zeitung.

Heimatverein macht Wandel im Dorf sichtbar

SÜDLOHN. "Bilder aus Alt-Südlohn und mehr..." hat der Heimatverein über seine neuesten Aktivitäten im Internet geschrieben. Gemeint ist eine Bildersammlung mit Fotos, etwa ab der Zeit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart.



Das Foto zeigt den Segensaltar vor St. Vitus anlässlich der großen Prozession in den 1920er Jahren.
(Foto: Gemeindearchiv/Heimatverein)

Mittlerweile hat der Heimatverein rund 200 Fotos online und die Sammlung soll wachsen. Das jedenfalls ist das erklärte Ziel von *Franz-Josef Bucks*, *Vorsitzender des Heimatvereins*, und *Ernst Bennemann*, der die Online-Aktivitäten der Heimatfreunde koordiniert und umsetzt.

Den Start für die neue Internet-Seite machen alte Fotos aus dem Gemeindearchiv, aus dem Bestand von Gerda Vedder, Fotos die von Manfred Schmeing gemacht wurden und natürlich Aufnahmen aus dem Fundus des Vereins. "Das bisher älteste Motiv ist wohl eine Postkarte vom Hotel Föcking aus dem Jahr 1905", meint *Franz-Josef Bucks*.

- Der Heimatverein im Internet:
<http://www.heimatverein-suedlohn.de/pages/ueber-suedlohn-und-oeding/bilder-aus-alt-suedlohn-und-mehr.php>

Dieser Artikel von Bernd Schlusemann erschien am 6. April 2013 in der Münsterlandzeitung.

BLICK IN ZEITSCHRIFTEN

Neuer Chefredakteur für unser Heimatblatt

ALSTÄTTE. Es war gar nicht so einfach, jemanden zu finden, der in die überaus großen Fußstapfen unseres verstorbenen Chefredakteurs Toni Winter tritt. Mit *Willy Bengfort*, so denke ich, haben wir eine unabhängige, und in der Alstätter Vereinswelt überaus bewanderte Persönlichkeit gefunden.

Willy Bengfort nimmt in Zukunft alle Artikel entgegen (alstaetterfamilienblatt@gmx.de). Bei der Fülle der angebotenen Artikel ist es gar nicht so einfach, immer die richtige Wahl zu treffen. Doch irgendjemand muss das letzte Wort haben.



Ich bitte darum, Willy bei seiner wichtigen Aufgabe zu unterstützen. Insbesondere ist es wichtig, gewünschte Veröffentlichungen rechtzeitig (d.h. spätestens ca. 4 Wochen vor dem Erscheinungsdatum) dem Redaktionsteam zuzumailen. Es können nur Zuschriften in digitaler Form berücksichtigt werden

(ältere Menschen, die noch nicht mit dem Computer umgehen können, aber trotzdem einen interessanten Beitrag liefern wollen, melden sich bitte bei einem der Redaktionsmitglieder). Bitte schicken Sie uns Bilder nicht in „Handyqualität“, Bildunterschriften bitte als Word-Datei übermitteln. Und noch ein Hinweis: Die Initiative zur Veröffentlichung sollte aus der Bevölkerung bzw. den Vereinen, Firmen und Institutionen kommen, das Redaktionsteam kann nicht alle Veranstaltungen und Ereignisse besuchen und redaktionell begleiten. Zudem werden Ereignisse, die schon mal in der lokalen Presse berücksichtigt wurden, in der Regel nicht mehr in unser Blatt aufgenommen.

Auch in Zukunft möchte sich die Redaktion ihre Unabhängigkeit erhalten. Das Team bittet darum, berechtigte Kritik direkt an das Team bzw. den Chefredakteur zu richten, damit auch weiterhin das Alstätter Familienblatt ein Spiegel der Alstätter Geschichte und Gegenwart bleibt.

Vielleicht ist es für den Leser auch einmal interessant zu erfahren, welche Organisation hinter der Verteilung des Heimatblattes steckt. Insgesamt wird das Heimatblatt 2.100 mal gedruckt. Davon gehen ca. 170 in den Versand, hauptsächlich an ehemalige Alsätter. Die entferntesten Abonnenten sitzen in den USA, Paraguay und Spanien. Recht viele Blätter gehen auch in die Niederlande. 50 Blätter werden für auswärtige Interessenten (hauptsächlich Lüntener) bei Kaufhaus Render und Drogerie Sicking ausgelegt. 25 Stück wandern ins Archiv des Heimatvereins.

Die verbleibenden, ca. 1800 Blätter werden von insgesamt 23 ehrenamtlichen Helfern verteilt.

Diese Information wurde von Heinrich Holters aus Ahaus-Alstätte eingesandt.

WAS - WANN – WO

Sonderausstellung „Der Herr wird's richten – Zeugnisse häuslicher Frömmigkeit“



Der Herrgott
wird's richten

Zeugnisse häuslicher
Frömmigkeit

05. Mai -
28. Juli 2013

Di - So 10 - 17 Uhr

Hamaland-Museum Vreden
Kreismuseum Borken Butenwall 4 D - 48691 Vreden www.hamaland-museum.de

VREDEN. Herrgottswinkel, Weihwassergefäße, Kruzifixe und Schutzengel gehörten zum Teil noch bis in die sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts

zur Einrichtung einer Wohnung im katholisch geprägten Westmünsterland. Die evangelischen Nachbarn schmückten ihr Heim mit einfachen Kreuzen und Spruchkalendern. Unter der Überschrift „Der Herr wird's richten – Zeugnisse häuslicher Frömmigkeit“ zeigt das Hamaland-Museum in Vreden, Kreismuseum Borken, in der Zeit vom 5. Mai bis 28. Juli eine Auswahl von Devotionalien, deren Herstellung ihre Hochblüte in der Zeit von 1900 bis 1920 hatte.

In der Küche und auf den Fluren, in allen Schlafzimmern und Stuben hingen Kreuze und Weihwasserbecken. Das Elternschlafzimmer zierten zusätzlich die Kommunion- (Konfirmations-) Erinnerungsbilder, Herz-Jesu- und Herz-Maria-Bilder. Dazu kam häufig über den Ehebetten ein sogenanntes „Schlafzimmerbild im Handtuchformat“, das sowohl ein religiöses, aber auch ein weltliches Motiv wie den Elfenreigen zeigen konnte. Schutzengel über dem Kinderbett, die Darstellung der Heiligen Familie bei der Arbeit in der Wohnstube und der Haussegen in der Küche scheinen uns heute kitschig und sentimental zu sein.

Zeitgenössisch wurden diese Stücke als Andenken geehrt, als Gebetsaufforderung oder als mächtiges Symbol verstanden, wie Christine Aka in ihrem Buch „Nicht nur sonntags“ formuliert: Das Wesentlichste war, dass von dieser Masse an religiösen Dingen eine starke Botschaft ausging. Sie waren eine Art



Symbolprogramm und prägten in ihrem Zusammenwirken die inneren Welten. Sie gaben vorbildhafte Werte vor, regten zur Verehrung an und boten Unterhaltung. Jedem war durch die frommen Zeichen immer bewusst, dass der einzelne Mensch sein Schicksal nicht selbst in der Hand hatte. Krieg und Not, Ungewissheit und Hilfsbedürftigkeit, die Angst vor dem Bösen und dem Elend machten deutlich, dass es der Gnade einer jenseitigen Macht bedurfte, um in der Welt überleben zu können. Die religiösen Dinge, die im 21. Jahrhundert teilweise nur noch dekorativen Zwecken dienen, waren zu ihrer Zeit sofort erkennbare und selbstverständliche Attribute einer Umwelt, in

der die Kirche einen sehr großen Teil des Denkens und Verhaltens beeinflusste.

Die neue Sonderausstellung des Hamaland-Museums zeigt Objekte, die überwiegend aus der hauseigenen Sammlung stammen. Auf einem imaginären Wohnungsrundgang findet der Betrachter all die Zeichen häuslicher Frömmigkeit, mit denen sich Menschen im 19. und frühen 20. Jahrhundert umgaben und woraus sie Kraft und Sicherheit in schwierigen Zeiten schöpften.

Hamaland-Museum Vreden / Kreismuseum Borken
Butenwall 4, D-48691 Vreden, Tel. 02564-39180

Mail: hamaland-museum@kreis-borken.de

www.hamaland-museum.de

Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17 Uhr

Eintritt: Erwachsene 2,00 Euro

Ermäßigt 1,00 Euro

Frühjahrsausstellung im Haus Noldes in Ammeloe

AMMELOE. Der Heimatverein Ammeloe präsentiert vom 02.06.2013 bis zum 28.07.2013 jeweils Sonntags in seinem Heimathaus Noldes die Frühjahrsausstellung unter dem Motto: „Hochzeitsbrauchtum früher und heute“. Näheres ist der Pressemitteilung des Heimatvereinsvorsitzenden Walfort zu entnehmen, die als Anlage diesem Heimatbrief beigelegt ist.

64. Tagung der AG Westmünsterland Genealogie

Am Samstag, 27.04.2013 fand in der Sparkasse Westmünsterland, Borken, die 64. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Westmünsterland Genealogie statt.

Nach der Begrüßung durch den *Sprecher Alfons Nubbenholt* (Ahaus) und *Karl-Heinz Tünste* (Raesfeld), der diese Tagung vorbildlich organisiert hatte, gab es für die fast 70 anwesenden Mitglieder und auch Neueinsteiger Informationen aus der Familienforschung. Erfreulich war die positive Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft auf 231 Mitglieder, die weiter gestiegene Anzahl der archivierten Findbucheinträge, Totenzettel- und Familienanzeigen.

Information über Termine innerhalb der AG, wie die nächsten Tagungen im Herbst und im kommenden Frühjahr, sowie weitere Termine der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung (WGGF) wurden aufgezählt und sind auch über der Website wmgen.de abrufbar.

Ein wohl sehr wichtiger Vortrag – Was geschieht mit dem Nachlass eines Familienforschers – wurde von *K-H. Tünste* sehr anschaulich vorgetragen.

Während der Kaffeepause konnten die Teilnehmer sich untereinander austauschen, diskutieren und Fragen rund um die Familienforschung stellen, was auch rege angenommen wurde. Ein weiterer Vortrag von *A. Nubbenholt*, der über die Familie und den Hof „Fortmann gnt. Schücker“ aus Gemenwirthe berichtete, folgte dann. Es wurde die Zeit von der Entstehung des Hofes um 1662 bis zum heutigen Tage über mehrere Generationen an Hand einer erstellten Chronik dargestellt.

Das Thema; „Wie oder wo finde ich die Quellen der AG Genealogie“, wurde danach behandelt. Den Teilnehmern wurden Möglichkeiten der Nutzung der AG eigenen Quellen an Beispielen nähergebracht. Nach einem Austausch und Diskussion beendete der *Sprecher A. Nubbenholt* die Tagung und wünschte Allen einen guten Heimweg.

A.Nubbenholt, Sprecher der AG Westmünsterland Genealogie

PLATTDÜTSKE ECKE ETC.

Abend am Kaminfeuer „Watt ik noch säggen wull“

SCHÖPPINGEN. Zu einem Abend am Kaminfeuer hatte der Heimatverein Schöppingen die Heimatfreunde und alle Interessierten der plattdeutschen Sprache unter der Überschrift: „Watt ik noch säggen wull“ in die Alte Küsterei eingeladen. Schnell war der große Raum bis auf den letzten Platz gefüllt.

Nach der Begrüßung übergab der *Vorsitzende, Hubert Roosmann*, das Wort an *Wilhelm Kappelhoff*, der durch den Abend führte. Er kündigte mit Schülerin *Katja Bülter* auch die erste Akteurin des Abends an. Mit ihrer unbekümmerten Art trug sie die Eisenbahngeschichte „Leißings Oma un de veerde Wagenklasse“ von Karl-Heinz Stening, zur Freude aller Zuhörer vor, die sich mit hellem Lachen und viel Applaus bei der jungen Interpretin bedankten, teilt der Heimatverein mit.

Edi Blick trug Geschichten aus dem „Kinder- und Schüleralltag früherer Zeit“ vor, in denen sich wohl manch älterer Zuhörer selbst wiederfinden konnte. Margret Bunnefeld präsentierte zur Freude der Zuhörer aus dem Buch „Natzohm un Apollo 17“ des

Schöppinger Heimatdichters Josef Kröger Geschichten („Mester Jodokus, de Philosoph“ sowie „De graute Meddagiätten-Krieg“), und *Franz Specker* strapazierte die Lachmuskeln der Anwesenden mit Geschichten aus seiner eigenen Sammlung. Mit „Buern Öhms“, „Sprakels Jöpken“, und „Haugenkempes Engelbert“ sorgte er für Stimmung.

Für den Vortrag der Kurzgeschichten „De Driewjagde un datt drüoge Endken“ und „Ne Hieroatsanzeige, de lohnt sick“ erhielt *Irmgard Hackenfort* viel Applaus. Mit „Ik, Franz von Assisi“, einer Geschichte zum Nachdenken von Agnes Kleingries, und „Menschken up 'n Wiehnachtsmarkt“, trug *Wilhelm Kappelhoff* zwei Dönkes mit dem Ergebnis vor, dass einige Zuhörer der Meinung waren, auf „Platt“ könne man doch Manches sagen, was auf Hochdeutsch zu hart klinge.

Maria Wolfering überzeugte die Zuhörer von der Schönheit des Schöppinger Bergs mit dem selbst verfassten Gedicht: „De Eik up 'n Blick“. *Heinz Capenberg* setzte mit der „Oma un Opa in Mönste“ einen markanten Schlusspunkt der Darbietungen.

Unter der Leitung von *Elke Fächter* präsentierte der plattdeutsche Singekreis der Landfrauen ausgesuchte Lieder und lud die Zuhörer zum Mitsingen ein.

In seinem Schlusswort bedankte sich *Hubert Roosmann* bei allen Mitwirkenden für den gelungenen Abend und zeigte sich davon überzeugt, dass in Schöppingen die plattdeutsche Mundart vorläufig noch nicht aussterben wird. Mit einem munteren „Guet gohn“ schloss er die Veranstaltung.

Dieser Artikel erschien am 28. Februar 2013 in den Westfälischen Nachrichten.

"Ladykillers" begeistern Freunde der plattdeutschen Sprache

SÜDLOHN. Der Heimatverein Südlohn machte sich mit dem 1. Vorsitzenden *Franz-Josef Bucks* auf den Weg zur Niederdeutschen Bühne am Theater Münster, um einen Klassiker der schwarzen britischen Komödie zu sehen, basierend auf dem gleichnamigen Kultfilm von 1955. Die Krimikomödie spielt auf zwei Etagen: oben die Ganoven, unten die prinzipientreue Kapitänswitwe mit ihren temperamentvollen Freundinnen. Die ebenso spannende wie mit schwarzem Humor gefüllte Komödie wurde von Hannes Demming ins Münsterländische Platt übertragen. Für seine Verdienste um den Erhalt der plattdeutschen Sprache erhielt Hannes Demming im Jahre 1990 den Rottendorf-Preis, ebenso wie der in Südlohn beheimatete Dr. Timothy Sodmann im Jahre 2012. (MLZ berichtete)

Alle 13 Vorstellungen dieses Klassikers in plattdeutscher Sprache waren ausverkauft. *Doris Bennemann* konnte frühzeitig ein Kartenkontingent für den Heimatverein reservieren und organisierte die erste Fahrt des Vereins zu einem Theaterbesuch.



Die Besuchergruppe des Heimatvereins Südlohn vor dem Theatereingang.

Die Heimatvereine bemühen sich sehr um den Erhalt der plattdeutschen Sprache, auch vor diesem Hintergrund war der Theaterbesuch zu sehen. Im nächsten Jahr wird von der Niederdeutschen Bühne das Stück "Moos frie Huus" aufgeführt, ebenfalls in plattdeutsch und sicher ebenfalls auch wieder mit einer interessierten Gruppe des Heimatvereins Südlohn.

www.heimatverein-suedlohn.de

Dieser Artikel und das Foto wurden von Ernst Bennemann vom Heimatverein Südlohn eingesandt.

„Hebht wi nich, gifft dat nich!“ Theaterschar Weseke präsentierte deftigen Schwank

WESEKE. „Wegen riesiger Nebenwirkungen fragen sie Ihren Arzt, Apotheker oder Herrn Waldemar Jungenkrüger“, so könnte der Untertitel für das Stück „Hebht wi nich, gifft dat nich!“ lauten, das die plattdeutsche Theaterschar Weseke derzeit mit viel Erfolg aufführt. Bereits am Samstag bei der Aufführung für die Senioren, aber auch am Sonntagabend gab es großen Beifall für hervorragende schauspielerische Leistungen.

Rolf Eggers (*Heiner Brokamp*) und Ehefrau Therese (*Julia Bünte*) betreiben mit Tochter Anne und Sohn Florian (*Hendrik Haverdill*) einen Kiosk mit Trinkhalle. Sie haben dazu ihr Haus umgebaut. Allerdings: der Laden läuft schlecht. Vielleicht liegt es ja am Angebot

„Pferdegulasch mit Bio-Eier-Spätzle“ sind eben derzeit nicht empfehlenswert.



Eine Empfehlung wert scheint Sohn Florian dagegen das Angebot des windigen Vertreters Waldemar Jungenkrüger (*Marius Schulze-Beiring*). Er hat diverse todsichere Artikel im Sortiment: „Schocki-Locki für den Haarwuchs, Intelligenzpillen für eine örtlich bekannte Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, ein Wunder-Toilettenpapier oder die JIV-Cola, die die Frauenwelt auf Trab bringen soll. Dumm nur, dass alle Wundermittel umwerfende oder durchschlagende Erfolg Nebenwirkungen haben.

Insbesondere von der Cola verspricht sich Florian Wunder und beordert Freundin Anneliese Fröhlich (*Anne Deelmann*) zu sich. Doch bevor die eintrudelt, wird sie vom Hund gebissen und die heiße Cola probieren Kundin Anneliese Fröhlich (*Carina Finke*) und Haustochter Anne (*Elisabeth Wansing*). Beide Akteurinnen geben bei diesem Stück wirklich alles! Der Erfolg bei der Sache bleibt nicht aus, allerdings auf ziemlich drastische Art.

Mehr soll hier aber nicht verraten werden. Nur soviel: die Akteure auf der Bühne sprühten vor Spiel Freude und der Schwank in drei Akten von Helmut Schmidt ist zwar derbe, aber witzig und voller überraschender Einfälle. Die Besucher erlebten höchst amüsante Stunden.

Dieser Artikel und das Foto von mge erschienen in der Borkener Zeitung.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion:
Walter Schwane, Ahnenkamp 21a, 46325 Borken-Gemen, Tel.: 02861/1798, Handy: 0163/3290446, (ws.), E-Mail: heimatbrief-schwane@versanet.de

Buchtipps, Blick in Zeitschriften, etc.:
Margret Schwack, Bahnhofstraße 9, 46325 Borken
Tel.: 02861/1352 (sc.), Kreisverwaltung Borken:
Fax: 02861/82-1365

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Einsendungen bitte an die Redaktion (siehe oben) oder an die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93, 46325 Borken, Tel.: 02861/82-1350.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Heimatbriefes Mai-Juni: 26.06.2013.

Die REGIONALE 2016

An der Regionale 2016 beteiligen sich die Kreise Borken und Coesfeld zusammen mit ihren kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie die Kommunen Dorsten, Haltern am See, Hamminkeln, Hünne, Schermbeck, Selm und Werne.

Auf knapp 3.400 km² leben hier rund 820.000 Menschen. Die typische münsterländische Parklandschaft ist attraktiv, stellt aber mit ihrer besonderen Infrastruktur vor große Herausforderungen. Traditionell ist die Landwirtschaft ein wichtiger Erwerbszweig, der die Region in Jahrhunderten nachhaltig geprägt hat. Starke mittelständische Unternehmen mit breitem Branchenmix stehen für eine leistungsfähige Wirtschaft und für stabile Arbeitsverhältnisse. Der Mangel an Fachkräften und die Qualifikation der Beschäftigten und Schulabgänger sind aber mit Blick auf die Zukunft wichtige Themen. Die demografische Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland macht vor dem ZukunftslAND nicht halt: Es gilt, die Lebensbedingungen der älter werdenden Gesellschaft anzupassen.

Bis zum Jahr 2016 will das westliche Münsterland strukturwirksame Projekte und modellhafte Lösungen für die Zukunftsfragen des ländlichen geprägten Raumes entwickeln und umsetzen, und damit die Region zum ZukunftslAND werden lassen.

Information:

Kreisheimatpflege Borken
Geschäftsstelle
Burloer Str. 93
D – 46325 Borken
Tel.: 02861 82 1350
Fax: 02861 82 1365
Mail: kreisheimatpflege@kreis-borken.de
www.kreisheimatpflege-borken.de

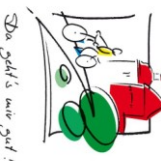
Alte Molkerei:

Harkingsbrügge 1
46342 Velen-Ramsdorf

Der Kreisheimattag 2013 wird gefördert durch:


**Sparkasse
Westmünsterland**

Velen, Ramsdorf



**WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN**
*Grenzregion der
Möglichkeit*



Auf dem Weg ins ZukunftslAND:

die REGIONALE 2016

im westlichen Münsterland

Kreisheimattag 2013

Samstag, 8. Juni 2013

**Alte Molkerei
Ramsdorf**

Liebe Heimatfreunde,
unter dem Motto „ZukunftSLAND“ sucht das westliche Münsterland im Rahmen der REGIONALE 2016 gemeinsam neue Wege in die Zukunft.

Viele konkrete Projektideen wurden in den vergangenen Jahren bereits diskutiert, ausgearbeitet und in den REGIONALE-Prozess eingebracht. Sie durchlaufen ein mehrstufiges Verfahren, in dem sie Schritt für Schritt optimiert und schließlich realisierungsfähig gemacht werden sollen.

Für Heimatvereine bietet die REGIONALE zahlreiche Möglichkeiten, sich einzubringen. Einige Vereine sind bereits aktiv. Weitere Möglichkeiten soll der Kreishelmtag aufzeigen. Ausdrücklich eingeladen sind auch die Heimatvereine aus dem Kreis Coesfeld sowie den REGIONALE-Kommunen entlang der Lippe. Gastgeber der Tagung ist der Heimatverein Ramsdorf.

Wir freuen uns mit Ihnen auf erkenntnisreiche Vorträge, spannende Diskussionen und anregende Gespräche und laden Sie recht herzlich nach Velen-Ramsdorf ein.

Alfred Janning *Aloys Hummels*
Kreishelmtagpfleger *Vorsitzender*
Borken *Heimatverein*
Ramsdorf

9.30 Uhr **Anreise** der Teilnehmer, Kaffee

musikalische Begrüßung und
Umrahmung des Heimmattages durch
den Kirchenchor St. Walburga

10.00 Uhr **Eröffnung**

Alois Mensing
Stellvertretender Kreishelmtagpfleger,
Kreis Borken

Grüßworte

Aloys Hummels
Vorsitzender des Heimatvereins Ramsdorf

Elisabeth Büning

Fachbereichsleiterin Bildung, Schule, Kultur
und Sport, Kreis Borken

Dr. Christian Schulze Pellengahr
Bürgermeister der Stadt Velen

10.30 Uhr **Vorträge**

Michael Führs
REGIONALE 2016-Agentur

„Mit der REGIONALE 2016 auf dem Weg
ins ZukunftSLAND“

11.15 Uhr **Pause**

Friedhelm Kleweken
Bürgermeister der Gemeinde Legden

11.30 Uhr

„Älter werden im Zukunftsdorf –
leben und lernen über Generationen“ –
eine REGIONALE-Projektidee aus Legden

12.30 Uhr **gemeinsames Mittagessen**

Möglichkeit zur Besichtigung der
Alten Molkerei

13.30 Uhr **Nachmittagsprogramm**

geführte Besichtigungen in Gruppen

1 - Ortsrundgang mit Stadtführerin Majo Storck

- Pfarrkirche St. Walburga
- Beckmanns Schmiede
- Marktplatz
- Burg Ramsdorf
- ...

**2 - Ortsrundgang mit dem Ramsdorfer Original
„Plodden Liesken“ (Hedwig Gävers)**

- Friedhof
- Seniorenheim St. Walburga mit
Sinnesgarten
- Fürstbischöfliche Mühle
- Marktplatz
- Burg Ramsdorf
- ...

3 - Ortsrundgang auf kurzer Strecke

- Seniorenheim St. Walburga mit
Sinnesgarten
- Pfarrkirche St. Walburga
- Burgmuseum

14.30 Uhr abschließendes **Kaffeetrinken**
in Mensings Alter Backstube

ca. 16.00 Uhr **Ende des Kreishelmtages 2013**

Ihre **Anmeldung** erbitte ich mit der beiliegen-
den Antwortkarte bis zum **1. Juni 2013!**